

Himmel auf Erden: Vom Leben und Sterben im Hospiz

Wenn keine Heilung mehr in Sicht ist, können sterbenskranke Menschen ins Hospiz gehen. Dort verbringen sie in Würde ihren letzten Lebensabschnitt, in dem noch viele Wünsche erfüllt werden.

Von Anja von Semenow

Die Sonne blinzelt fröhlich vom Himmel und lässt den liebevoll angelegten Garten des Rostocker Hospizhauses am Klinikum Südstadt in vollem Glanz erstrahlen. Ein malerisches Kleinod in der Stadt mit Vogelgezwitscher inklusive. Ein Strandkorb lädt zum Verweilen ein. Es ist ein schöner Ort, um hier seine letzten Stunden zu verbringen.

„Wir leben hier“, erklärt die Leiterin des Hospiz

Das Wort „Hospiz“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Herberge, Gastfreundschaft“ – und genau das ist es, was einen hier erwartet. Eine liebevolle Fürsorge bis zum Ende des Lebens. Wann dieser Moment eintreten wird, kann vorher keiner genau bestimmen. „Im Schnitt verbringen die Bewohner hier eine Zeit von einem halben bis zu einem Dreivierteljahr“, erzählt Einrichtungsleiterin Ivonne Fischer, die sehr darum bemüht ist, das Leben im Hospiz so normal wie möglich zu gestalten. „Wir leben hier. Es herrscht gut Laune, Licht und Fröhlichkeit. Zu den Feiertagen wie Weihnachten und Ostern veranstalten wir immer eine Riesenbambule.“

Ivonne Fischer: „Das ist der schönste Job auf Erden!“

Das Hospiz versucht, den Bewohnern jeden Wunsch von den Augen abzulesen.

„Ein Bewohner wollte ein letztes Mal in der Ostsee baden. Das haben wir realisiert. Aus dem letzten Mal wurden dann fünf“, berichtet Ivonne Fischer, die Empathie und Herzlichkeit verkörpert. Zwei Eigenschaften, die für die Hospizarbeit unerlässlich sind. „Das ist der schönste Job auf Erden, nie wieder was anderes“, erkennt die 42-Jährige begeistert. „Dieser Job ist unheimlich sinnbringend und dankbar in jeder Art und Weise.“ Menschen ab dem 18. Lebensjahr, die unter einer lebensbegrenzenden Erkrankung leiden und austherapiert sind, können einen Platz im Hospiz finden. „Der jüngste Bewohner war 21, die Älteste 102“, erinnert sich Ivonne Fischer. In Rostock ist die Anlage klein gehalten und bietet den zehn Bewohnern eine liebevolle Begleitung bis zu einem würdigen Abschied. Fast alle Wünsche werden hier noch erfüllt.

Anne Röpcke über das Hospiz in Rostock: „Hier bist du im 7. Himmel!“

„Ich bin mit einem lachenden und einem weinenden Auge ins Hospiz, weil ich nicht wusste, was mich hier



Anne-Marie Röpcke (71) ist Künstlerin aus Leidenschaft und bringt auch dem Personal das Malen bei.

FOTOS: MARTIN BÖRNER

erwartet“, erzählt Bewohnerin Anne Röpcke, die an einem Lungentumor leidet. Gestellt wurde die Diagnose letztes Jahr im März, nachdem sie aus dem Urlaub mit ihrem Lebensgefährten Reinhold zurückkam. „Ich hatte ein schönes Leben. Die meisten Wünsche sind in Erfüllung gegangen.“ Mit bewundernder Begeisterung stellt die 71-Jährige über das Leben im Hospiz fest: „Hier bist du im 7. Himmel. Wünsche werden sofort erfüllt, so dass ich bald gar keine Wünsche mehr haben kann.“

„Ich weiß, dass es endlich ist, aber es belastet mich nicht“

Hat sich etwas an Anne Röpckes Einstellung verändert, seit sie weiß, dass sie bald sterben wird? „Die Gedanken haben sich nicht verändert. Ich weiß, dass es zeitlich endlich ist. Aber es belastet mich gar nicht.

Wenn es nicht mehr geht, dann kommt eben die nächste Stufe.“ Die passionierte Malerin, die ihr künstlerisches Können auch gern bei Malkursen mit dem Personal teilt, fühlt sich sichtlich wohl und angekommen in ihrem Zuhause auf Zeit.

Ihre positive Art hat sich die gelernte Saatzüchterin, die auch das Insektarium auf Poel leitete und viel zu erzählen hat, immer bewahrt. Die 71-Jährige mit den strahlend blauen Augen verspricht auch heute noch ein Potpourri aus guter Laune, Interesse und schönen Erinnerungen. „Oft ist es ja so, dass viele denken ‚Oh, Anne, du musst jetzt sterben‘. Aber dann sehen sie, wie gut es mir hier geht. Ich bin als Wrack hier angekommen und wurde hier wieder so aufgebaut mit allem.“

„Jeder noch so kleine Moment ist kostbar“

Der Betreuungsschlüssel im Hospiz ist vorbildlich, auf drei Bewohner kommt ein Mitarbeiter, so ist eine individuelle Betreuung gegeben. „Es gibt zwei bis drei Fälle pro Jahr, da hat sich der Gesundheitszustand bei uns wieder so stabilisiert, dass der Bewohner die Einrichtung wieder verlassen konnte“, berichtet Ivonne Fischer.

Aber Wunder passieren leider auch hier nicht. „Dann kommen sie

später wieder zu uns.“ Auch an der 42-jährigen, die das Hospiz seit elf Jahren leitet, geht die Arbeit nicht spurlos vorbei. „Was man hier erlebt, das verändert die eigene Le-

benseinstellung ganz deutlich. Jeder noch so kleine Moment wird kostbar. Ich differenziere inzwischen genau, was gut für mich ist und was nicht.“



Einrichtungsleiterin Ivonne Fischer (42)

Viele spüren es, wann der Tod eintritt

Wie ist es, wenn der Moment des Sterbens naht? Ivonne Fischer: „Jede Seele entscheidet für sich, ob jemand alleine stirbt oder nicht. Manche Angehörige sitzen 24 Stunden am Bett, gehen kurz auf Toilette und dann passiert es. Die Menschen spüren, wenn es kommt. Viele sagen auch ‚heute Nachmittag passiert es‘, und dann geschieht es. Jeder Bewohner entscheidet wissentlich oder unwissentlich, wann es passiert.“

Mehr Zuversicht und an die schönen Dingen im Leben glauben

Auch Anne Röpcke weiß, dass ihr letztes Stündlein kommen wird, die Entscheidung ins Hospiz zu gehen, hat sie daher ganz bewusst getroffen. Sie kennt die Situation, Angehörige zu Hause zu pflegen, ihr erster Mann starb an Lungenkrebs. Auch diese Bürde will sie ihrer Familie ersparen. „Wenn ich den Menschen etwas sagen würde, dann, sie sollten mehr Zuversicht haben und an all die schönen Sachen im Leben glauben. Man verschwendet so viel Zeit im Leben für andere Dinge und geht oft bei, das kann ich ja später machen – das ist falsch. Wenn man etwas möchte, dann sollte man es gleich machen.“

Wo finde ich ein Hospiz in meiner Nähe?

Hospize sind rar gesät und in der Regel mit gut gefüllten Wartelisten ausgestattet.

Südstadt, Südring 79/80, 18059 Rostock, Tel. 0381/44010; Hospiz Schloss Bernstorff e. V., Am Schloss 5, 23936 Bernstorff, Tel. 03881/755180; Verein Palliativ-Care

Hospiz Wismar e. V., Hummelflug 12, 23966 Wismar, Tel. 03841-707257; Greifswalder Hospiz, Elernholzstraße 1, 17489 Greifswald, Tel. 03834/866892

NOTRUF

Polizei Tel. 110
Feuerwehr Tel. 112
Rettungsdienst, Notarzt, Brand und Katastrophenfall Tel. 112
Seenotrettung Tel. 124124
Notruf bei Vergiftungen Tel. 0361 730730

HOTLINES

Kassenärztlicher Notdienst Tel. 116117
Kinderärztlicher Notdienst Tel. 116117
Zahnärztlicher Notdienst www.zaekmv.de/patienten/notfalldienstsuche
Telefonseelsorge Tel. 116123 (allgemein), 0800 110111 (evangelisch), 0800 110222 (katholisch)

Kinder- und Jugendtelefon Tel. 116111, 0800 110333
Kinderschutz-Hotline Tel. 0800 1414007
Elterntelefon Tel. 0800 110550
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen Tel. 08000 116016
Weißer Ring, Hilfe für Opfer von Verbrechen Tel. 116006
Infodienst Krebs, Deutsches Krebsforschungszentrum Tel. 0800 4203040

CORONA-KRISE

Bürgertelefon Tel. 030 346465100
Bürgertelefon MV Tel. 0385 5885888
Landesförderinstitut für Unternehmen Tel. 0385 63631282

Corona-Seelsorge-Hotline Tel. 0800 4540106

ÄRZTE

ROSTOCK: Klinikum Südstadt Tel. 0180 5868222455, Südring 81, Südstadt: 19-23 Uhr
ROSTOCK: Ärztehaus GDZ Tel. 0180 5868222456, Trelleborger Str. 10c: 19-23 Uhr

KINDERÄRZTE

ROSTOCK: Universitäts- und Jugendklinik Tel. 0180 5868222457, Ernst-Heydemann-Str. 8, Stadtmitte: 19-21 Uhr

TIERÄRZTE

ROSTOCK: Tierklinik Tel. 0381 252770, Thierfelderstr. 19: 19-7 Uhr

APOTHEKEN

BAD DOBERAN: Molli-Apotheke Tel. 038203 15310, Am Markt 1: 8-8 Uhr
BÜTZOW: Forstthof-Apotheke Tel. 038461 3497, Am Forstthof 22: 18-20 Uhr
DUMMERSTORF: Apotheke Dummerstorf Tel. 038208 13915, Schmiedeweg 1: 18-19 Uhr
GRAAL-MÜRITZ: Kur-Apotheke Tel. 038206 78102, Kurstr. 18: 8-8 Uhr
GÜSTROW: Fritz-Reuter-Apotheke Tel. 03843 682166, Eisenbahnstr. 7: 8-8 Uhr

LALENDORF: Apotheke am Park Tel. 038452 20592, Zu den Wiesen 9: 18-19 Uhr
RERIK: Haff-Apotheke Tel. 038296 70423, Am Parkplatz 5a: 18-19 Uhr
ROSTOCK: Apotheke Lichtenhagen Tel. 0381 7612133, Güstrower Str. 6a: 8-8 Uhr
ROSTOCK: Südstadt-Center-Apotheke Tel. 0381 4053210, Nobelstr. 50-51: 8-8 Uhr
SANITZ: Weiden-Apotheke Tel. 038209 288, John Brinckmann Str. 10a: 18-20 Uhr
SATOW: Apotheke Satow Tel. 038295 78204, Fritz-Reuter-Str. 16: 18-19 Uhr
SCHWAAN: Adler-Apotheke Tel. 03844

813696, Markt 8: 18-20 Uhr
TESSIN: St.-Jürgen-Apotheke Tel. 038205 13231, St.-Jürgen-Str. 14: 18-20 Uhr

HILFE & BERATUNG

ROSTOCK: Frauenhaus Tel. 0381 454406, 0381 454407
ROSTOCK: Notruf für Frauen und Mädchen Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, Tel. 0381 4403290, Ernst-Haeckel-Str. 1
ROSTOCK: Rostocker Stadtmission Beratungsstelle Innenstadt, Tel. 0381 27757, Bergstr. 10: 10-18 Uhr
SCHLAGE: Tierheim Tel. 038208 357, Birkenstr. 14